

Dokumentation

4. Stadtgesundheitskonferenz

**GUT GEHT'S gemeinsam
durch heiße Zeiten**



Mittwoch, 28. Juni 2023

09:00 – 16:00 Uhr

Evangelische Akademie Frankfurt



Im Mittelpunkt der Konferenz standen folgende Fragen:

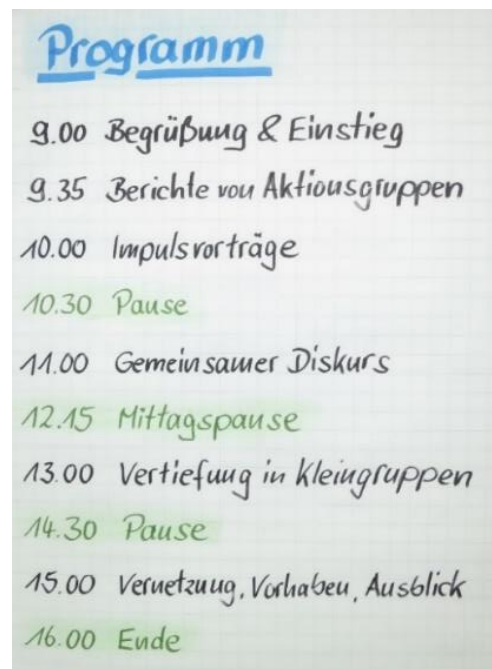
- Mit welchen Präventionsmaßnahmen und Angeboten kann den Auswirkungen von Hitze auf vulnerable Gruppen begegnet werden?
- Wie sollten Maßnahmen zur Hitzeanpassung in einer der zehnten heißesten Städte Deutschlands aussehen?
- Welche Maßnahmen sollten jetzt begonnen, welche ausgebaut und welche Maßnahmen können auf weitere vulnerable Zielgruppen übertragen werden?

Warum das Thema Hitze?

- Die Anzahl heißer Tage in Frankfurt am Main hat in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen.
- Auch in Zukunft ist mit mehr und mehr heißen Tagen mit Temperaturen über 30°C und starker Wärmebelastung zu rechnen. Grund dafür ist der Klimawandel.
- Wie gefährlich Hitze, insbesondere für ältere und kranke Menschen sowie kleine Kinder werden kann, darf nicht unterschätzt werden.
- Frankfurt schaffte es in den vergangenen Jahren immer unter die Top 10 der wärmsten Städte in Deutschland – ein besorgniserregender Rekord.
- Besonders die dicht bebaute Innenstadt mit ihren Hochhäusern heizt sich an warmen Tagen auf und kühlt auch in den Nächten kaum ab.

Weitere Informationen zum Thema Hitze in Frankfurt finden Sie hier:

- [Infomaterial zu Hitze](#)
- [Klimawandelaktionsplan](#)



<u>Programm</u>	
9.00	Begrüßung & Einstieg
9.35	Berichte von Aktionsgruppen
10.00	Impulsvorträge
10.30	<u>Pause</u>
11.00	Gemeinsamer Diskurs
12.15	<u>Mittagspause</u>
13.00	Vertiefung in Kleingruppen
14.30	<u>Pause</u>
15.00	Vernetzung, Vorhaben, Ausblick
16.00	<u>Ende</u>

„Staffelstabübergabe“

Für Stadtrat Majer war diese Konferenz eine ganz besondere, denn er verabschiedete sich eine Woche später in den Ruhestand. Die neue Dezernentin für Soziales und Gesundheit, Stadträtin Voitl, bekam das Buch der bisherigen Stadtgesundheitskonferenzen mit den wichtigsten Daten und bildlichen Eindrücken überreicht. Dieses Buch wird über die Jahre wachsen – wie die Stadtgesundheitskonferenzen in Frankfurt am Main auch.



Berichte der Aktivitäten und (Zwischen-)Ergebnisse aus fünf Aktionsgruppen der Stadtgesundheitskonferenz 2022:

- Psychische Gesundheit in Frankfurt
Dr. Christiane Schlang, Gesundheitsamt Frankfurt
- Ein Sozial-Medizinisches-Nachbarschaftszentrum in Westhausen
Malte Stieber, Caritasverband Frankfurt
- KoGi – Kommunale Gesundheitslotsen interkulturell
Dr. Manuela Schade, Gesundheitsamt Frankfurt
- Bewegungsförderung von vulnerablen Gruppen am Projekt BEATA – Bewegte Aktive Tafel Netzwerk
David Friebe, Goethe-Universität Frankfurt
- Bewegungsnetzwerk Frankfurt am Main – Bewegungskoordination
Jessica Sell, Sportamt Frankfurt

Wenn Sie zu den Inhalten der Aktionsgruppen vom letzten Jahr mehr erfahren möchten, nehmen Sie gerne Kontakt mit dem GUT GEHT'S-Team auf.



1. Impulsvortrag

Hitzeauswirkungen in Frankfurt - Zahlen und Fakten

Dr. Anette Christ, Gesundheitsamt Frankfurt

Kernbotschaften:

- Die Klimakrise stellt die größte Bedrohung für die menschliche Gesundheit dar.
- In Frankfurt am Main nehmen die Anzahl heißer Tage und die Anzahl der Tropennächte, auch gegenüber dem Gebietsmittel Hessen, deutlich zu.
- Die hitzebedingte Sterblichkeit steigt und ist mit dem Alter assoziiert.
- Aufgrund von Hitze gibt es häufiger Rettungsdienstesätze.
- Die sozialen Determinanten, u.a. sozioökonomischer Status, Einkommen, Beruf und ethnische Zugehörigkeit, müssen bei Hitze mitgedacht werden.



2. Impulsvortrag

Hitzeauswirkungen auf den Menschen

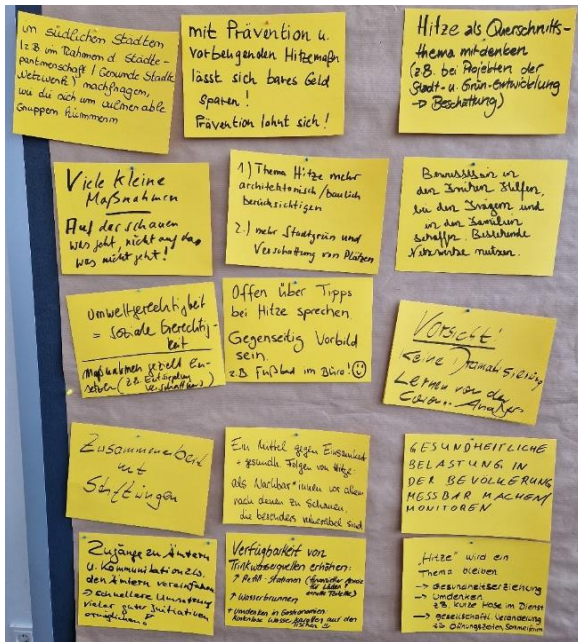
Dr. Marischa Fast, KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V.

Kernbotschaften:

- Hitze kann eine Gefahr für die Gesundheit sein.
- Bei starker Hitzebelastung kann es zu gesundheitlichen Folgen, wie z.B. hitzebedingte Gesundheitsstörungen, vermehrte Krankenhausaufnahmen und vorzeitige Todesfälle kommen.
- Einzelne Personengruppen sind besonders gefährdet, u.a. Menschen ab einem Alter von 65 Jahren, Schwangere, kleine Kinder, Obdachlose etc.
- Bei Hitzenotfällen, wie Hitzeerschöpfung und Hitzschlag, müssen sofort Erste-Hilfe-Maßnahmen ergriffen werden.



Reflexion der Impulse

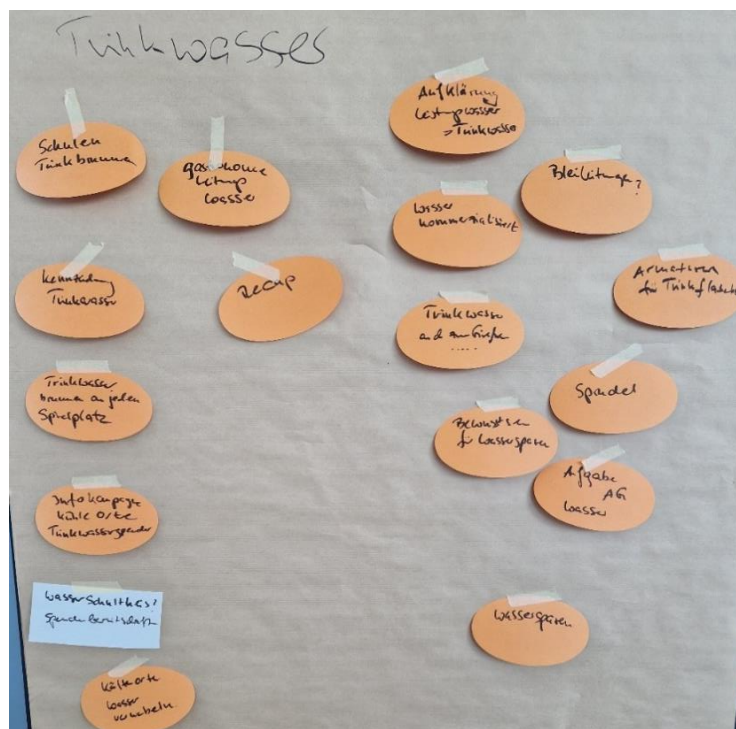


Themengruppen: Was wurde erreicht? Wie geht es weiter?

Rund 130 motivierte und aktive Akteur:innen haben sich an diesem Tag damit beschäftigt, mit welchen Präventionsmaßnahmen und Angeboten den Auswirkungen von Hitze auf vulnerable Gruppen begegnet werden kann. In fünf Gruppen wurde leidenschaftlich diskutiert, weitere Mitstreiter gefunden und neue Ideen formuliert:

1. Trinkwasser

Viele wichtige Punkte rund um das Thema Wasser, wie Wasserverfügbarkeit, Wasserqualität und Wassersparen, wurden gesammelt. Wer sich aktiv für dieses Thema engagieren möchte, kann sich gerne bei Frau Praetorius, Ernährungsrat Frankfurt, melden: b.praetorius@ernaehrungsrat-frankfurt.de





2. Buddy System

Als größte Gruppe wurde hier ein World Café anhand der vier Fragestellungen durchgeführt:

- (1) Welche Akteure brauchen wir für die Ausbildung und zum Gelingen des Projektvorhabens?
- (2) An wen richten wir uns mit dem Projekt?
- (3) Wie kommen wir an die Zielgruppe?
- (4) Was soll inhaltlich bei den Hausbesuchen thematisiert werden?

Die Ergebnisse dienen nun als Grundlage für einen Projektantrag, den Frau Dr. Schade, Gesundheitsamt Frankfurt, derzeit erstellt. Wer sich noch beteiligen möchte, kann sich gerne bei ihr melden: manuela.schade@stadt-frankfurt.de

① Welche Akteure brauchen wir für Ausbildung und zum Gelingen des Projektvorhabens?

- Lokale Umwelt und Gesundheit, Rettungsdienst
- Pflegepersonal → ambul. Pflegedienst
- Pädagogische Fachkräfte
- Menschen mit Behinderung
- KK (Finanzierung → Krankenkassen)
- Sozialpädagogen
- Sozialdiagnostiker → amt. Statistik
- Psychologen
- Praktiker für Senioren (Beruf im Alter, praktische Arbeit)
- alte Menschen
- Netzwerk → wohnen um alte Menschen
- Migranten / Migrantinnen
- Qualitätsmanagement
- Obdachlose → Seniorenarbeit, Seniorenrat
- Gesundheitswirtschaft → Seniorenarbeit
- Ärzte (Hausärzte) → Therapeuten
- Wohlfühlvereine
- Apotheken → Präventionsrat
- Arbeitsgruppen → Präventionsrat
- Essen auf Rädern → Wohnungsprojekte
- Tätelthalerbecker → Hausnotrufkopf
- Kinder → Schulen
- Kommunikationstechniken / E-Learning-Angebot
- bestehende Angebote
- Pflege Nachbarschaft

② An wen richten wir uns mit dem Projekt?

Einzelklienten der Zielgruppe, Hochrisikopersonen, etc.

65/75+ | OHNE Pflegekosten

- Chronisch krank
- Schwerkstörung
- demenz
- allein lebend
- psychische Beeinträchtigung
- geringes Einkommen
- Pflege durch Familie
- Wohnungslos
- Wohngruppe behinderter Menschen
- Migranten, sprachbarrieren
- private Wohnverhältnisse
- Isolierte Menschen, z.B. auf dem Land lebend
- Menschen mit Medikation
- Menschen mit Suchterkrankung

* keine Zielgruppenbeschränkung in der öffentlichen Beratung

Wie kommen wir an die Zielgruppe? ③

- Identifikation, Zugang, Datensätze, Kooperationen
- Einverständnis der Büropersonen

Aktionen:

- Supermärkte
- Nachbarschaftsfesten
- GIVE ALWAYS HILFE
- Markt der Möglichkeiten
- Selbsthilfemailet
- Würde im Alter

Kontaktstellen für Flyer:

- Ambigenicht
- Kirchen
- Friseur
- Konsulate (Kümmen überleben)
- Supermärkte
- Bäcker
- Nachbarschaftsforen

WESSEITE: Appo 10. November 2023

Akteure:

- Angehörige
- Hausärzte
- Fachärzte
- Quartiersmanager
- Ehrenamtliche Helfer
- direkte Träger
- Rettungsdienste
- Wohnungswirtschaft
- Sozialdienst
- gGmbH Dameritz
- Kantenkassen
- Kofu's
- Jobcenter/Frieden, Sponsoring
- Kulturen vor Ort und an Rindern
- Luchtblatt
- GEMITTE

Datenschutz: Vorrecht der Art

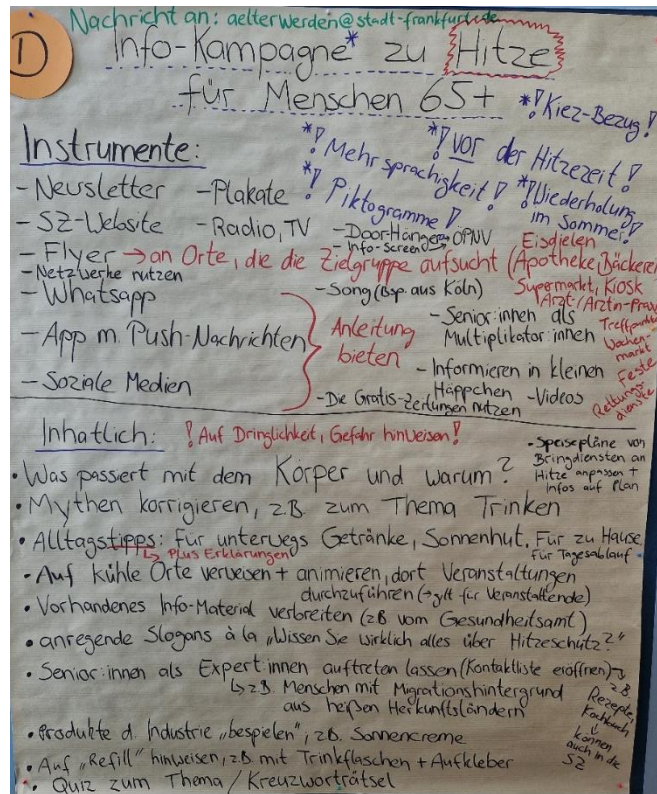
→ Selbsthilfegruppen
- Essen auf Rädern
- Notrufkopf
- Soziale Träger
- Sozialat. Häuser
- Letztliche Hilfe

④ Was soll inhaltlich bei den Hausbesuchen thematisiert werden? Inhalt und Ausbildung der Ehrenamtlichen, etc.

- Wissen über Hitzeprävention
- gewisse medizin. Fähigkeiten / Kenntnisse
- psychologische Ersthilfe + Erste Hilfe klassisch
- Sozialisierungsangebote
- Kommunikations-Skills / Sprache
- Stadtkalender: Angebote f. Senioren
- Soziale Kompetenzen "my house is my castle"
- Vertrauen schaffen
- Anknüpfung an Fachberatung
- Checklisten
- Kultursensibles Arbeiten

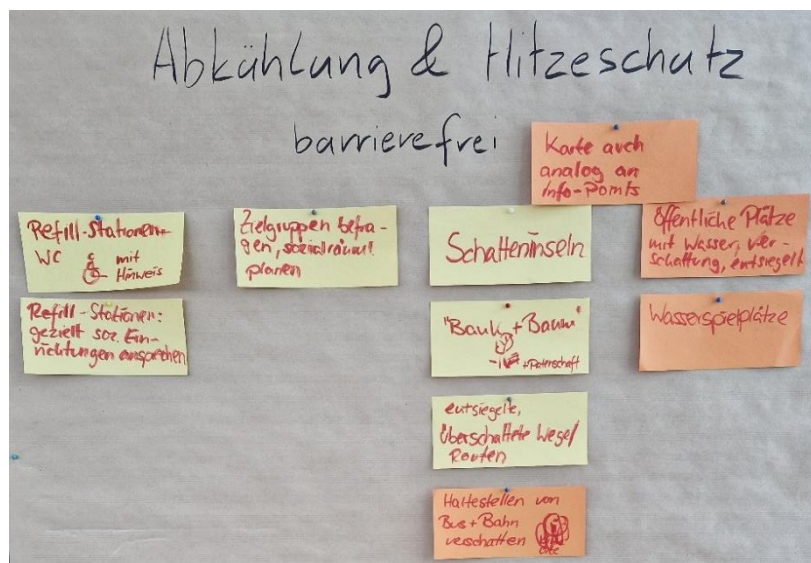
3. Info-Kampagne zu Hitze für Menschen 65+

Instrumente und Inhalte für eine Informationskampagne zum Thema Hitze wurde für die vulnerable Gruppe, Menschen über 65 Jahre, gesammelt. Wer noch Anregungen zu diesem Thema hat, kann sich gerne bei Frau Link, Jugend- und Sozialamt, melden: juliane.link@stadt-frankfurt.de



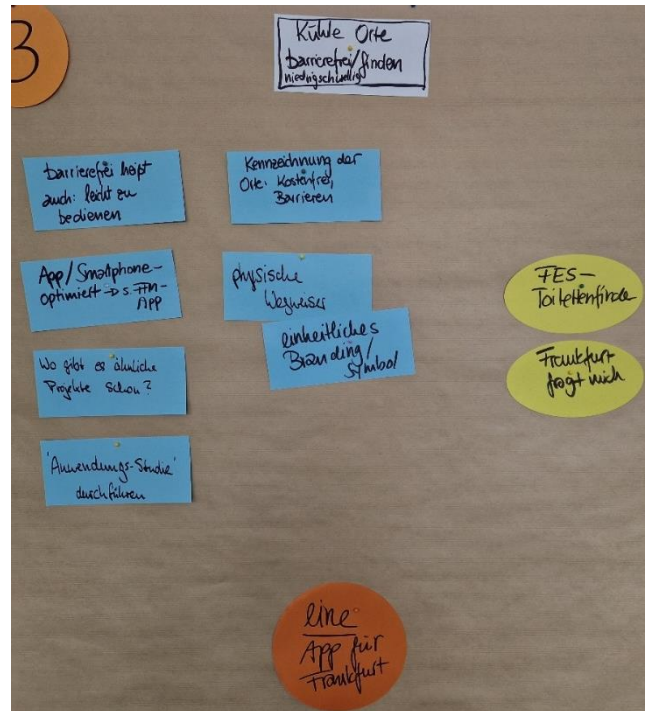
4. Abkühlung und Hitzeschutz barrierefrei

Viele wertvolle allgemeine Aspekte, die die Hitzeanpassung im Quartier vorantreiben, wurden hier gesammelt. Diese wurden an das Klimareferat weitergeleitet, um neue Impulse einzubringen. Hier laufen bereits Maßnahmen, die an die spezifischen örtlichen und vor allem klimatischen Gegebenheiten in Frankfurt angepasst sind.



5. Kühle Orte barrierefrei / niedrigschwellig finden

Wertvolle neue Ideen und Anregungen zu den kühlen Orten wurden in dieser Gruppe gesammelt. Diese wurden an die „Kühle Orte“-Gruppe weitergeleitet. Die Karte soll dauerhaft weiterentwickelt werden. Wenn Sie neue Ideen oder Anregungen haben, melden Sie sich gerne bei uns: gutgehts@stadt-frankfurt.de



Wir unterstützen Sie!

Haben Sie Fragen oder Ideen zum Thema Hitze? Benötigen Sie Informationen? Suchen Sie Kooperationspartnerinnen oder Kooperationspartner für Ihr Vorhaben? Kommen Sie gerne auf uns zu! Wir bieten Ihnen unsere koordinierende Unterstützung wie z. B. bei der Suche nach Räumlichkeiten oder das Herstellen von Kontakten zu Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner an.

Fazit

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme an der diesjährigen Stadtgesundheitskonferenz. Wir sind beeindruckt von Ihrer Motivation, Ihrer Energie und Ihrem Interesse, sich für die Gesundheit der Frankfurterinnen und Frankfurter einzusetzen. Durch Ihr Engagement und Ihren Einsatz können wichtige und notwendige Angebote entstehen, damit in Frankfurt dauerhaft alle gesund durch die heißen Zeiten kommen.

Vielen Dank!



(v.l.): PD Dr. Peter Tinnemann, Leiter des Gesundheitsamts Frankfurt, Marischa Fast, KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e.V., Dr. Anette Christ, Gesundheitsamt Frankfurt, Stefan Majer, ehem. Dezernent für Mobilität und Gesundheit, Elke Voitl, Dezernentin für Soziales und Gesundheit, Petra Thermann und Claudia Ostermann, beide vom Gut Geht's-Team des Gesundheitsamts, Copyright: Stadt Frankfurt am Main, Foto: Gesundheitsamt

Hintergrund

Das Projekt „GUT GEHT‘S“ wurde von 2017 bis 2022 durch die Techniker Krankenkasse begleitet und gefördert. Es wurde nun verstetigt und in die Strukturen des Gesundheitsamtes als Teil des Sachgebiets Kommunikation, Wissenschaft und Gesundheitsförderung eingegliedert.

Weitere Informationen finden sich unter frankfurt.de/gutgehts.

Kontakt:

Claudia Ostermann & Petra Thermann
Gesundheitsamt Frankfurt am Main
Breite Gasse 28
60313 Frankfurt am Main
Tel.: 069 212 -48584 /-74741
E-Mail: gutgehts@stadt-frankfurt.de
Internet: www.frankfurt.de/gutgehts